

ST. WENDELER ZEITUNG

ST. WENDEL

Teilnehmer lernten arabisch kochen. Seite C 2

ST. WENDEL

Ein dunkles Bier für St. Wendel Seite C 5

MIT FREISEN, MARPINGEN, NAMBORN, NOHFELDEN, NONNWEILER, OBERTHAL, THOLEY UND ST. WENDEL

Architekt stellt Planungen für Festhalle vor

Das Gebäude in Oberkirchen ist in die Jahre gekommen und soll nun umfassend saniert werden – inklusive eines modernen Anbaus.

VON SARAH KONRAD

FREISEN Verwunderung bei den Christdemokraten im Freisener Gemeinderat: Diese hatten sich einen aktuellen Sachstandsbericht zur geplanten Sanierung der Oberkircher Festhalle gewünscht. Bereits im Oktober beantragten sie, das Thema in die Tagesordnung aufzunehmen. Bürgermeister Karl-Josef Scheer (SPD) kam dieser Bitte nach – als sich die Kommunalpolitiker am Donnerstagabend im Sitzungssaal des Rathauses einfinden, steht ihr Anliegen gleich an dritter Stelle. Was CDU-Sprecher Alexander Becker jedoch „befremdlich“ findet, ist, dass sich der zuvor aufgelistete Tagesordnungspunkt Nummer zwei ausgerechnet um die „Vorstellung der Planungen zur Sanierung der Festhalle Oberkirchen durch das Architekturbüro“ dreht.

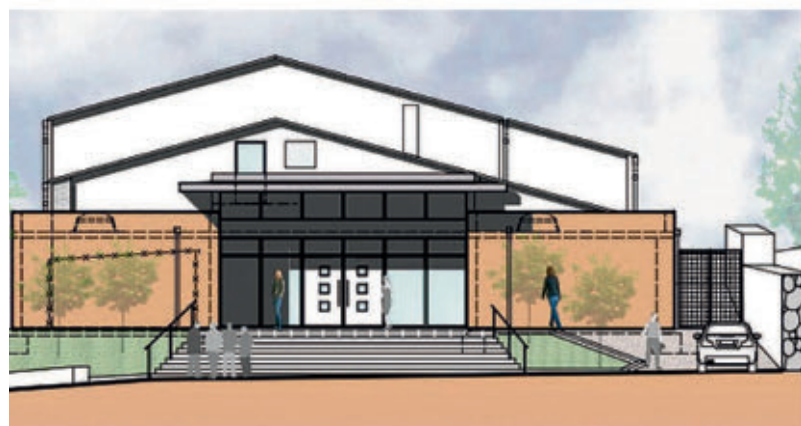
„Manchmal ist der Schatten, über den man springen muss, doch größer, als zu springen möglich“, kommentiert er die Reihenfolge. Verwaltungschef Scheer kann diese Reaktion nicht nachvollziehen. „Ich habe bereits im März im Zuge der Haushaltsverhandlungen in der Mehrzweckhalle Grügelborn angekündigt, dass wir das Konzept Ende des Jahres vorstellen und erste Zahlen nennen werden“, kontert er. Diesem Versprechen wolle er Rechnung tragen und habe daher Detlef Hoffmann vom Architekturbüro Hoffmann & Weber eingeladen.

Dieser lässt sich von den Sticheleien nicht beirren. Eine Stunde lang stellt er seinen Entwurf vor und beantwortet die Fragen der Ratsmitglieder. Zunächst wirft der Planer einen Blick auf den bestehenden Hallengrundriss, der sich aus mehreren Elementen zusammensetzt. Im Hauptteil sind der Festsaal sowie ein abgetrennter Eingangsbereich untergebracht. In diesem wiederum gibt es eine Garderobe samt Bar und eine Küche samt Kassenraum. Eine,



So sieht die Festhalle in Oberkirchen derzeit aus. Geplant ist, dass sie erneuert wird. Kosten: zwischen zweieinhalb und drei Millionen Euro.

FOTO: EVELYN SCHNEIDER



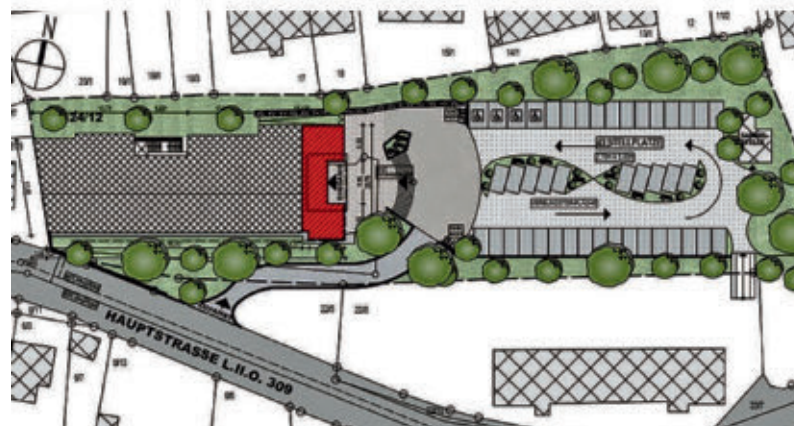
Blick auf die Frontseite: So soll die Festhalle in Oberkirchen nach der Sanierung aussehen.

FOTOS (2): ARCHITEKTURBÜRO HOFFMANN & WEBER/GEMEINDE FREISEN

wie Hoffmann sie nennt, „Hühnerleiter“ führt in das Obergeschoss, wo die (Bühnen-)Technik ihren Platz hat. An das Hauptgebäude sind, rechts und links neben dem Eingang, noch zwei kleinere rechteckige Elemente angebaut. Eines davon beherbergt die Toilettenanlage, das andere eine Grillbude.

„Unsere Intention ist es, die Festhalle in der heutigen Form zu erhalten. Sie soll im zweiten Bauabschnitt saniert werden“, erläutert Hoffmann. Im ersten Bauabschnitt

sei geplant, die beiden Vorbauten abzureißen und stattdessen den Eingangsbereich des Hauptgebäudes durch einen Anbau zu erweitern. So sei ausreichend Platz, um dort die Toilettenanlagen samt eines behindertengerechten WCs unterzubringen. Die Küche bleibe in ihrer derzeitigen Form und Größe bestehen. Allerdings werde der Kassenraum abgerissen und dafür eine Lagerfläche geschaffen. Außerdem sei vorgesehen, die „Hühnerleiter“ gegen eine „vernünftige



Dieser Lageplan des Architekturbüros zeigt links die Festhalle samt des neuen Anbaus und rechts den umgestalteten Vorplatz.

Treppe“ auszutauschen. Die solle so breit sein, dass man beispielsweise bequem Gegenstände ins Obergeschoss tragen könne. Dort werde künftig neben einem großen (Bühnen-)Technikbereich auch der Kassenraum zu finden sein.

Im dritten Bauabschnitt geht es schließlich an die Neugestaltung und Aufwertung des Vorplatzes. „Wir wollen die Parkflächen mit Grünflächen unterteilen und so anordnen, dass es nicht mehr möglich ist, kreuz und quer zu parken“, erläutert Hoff-

mann. Darüber hinaus sollen auch behindertengerechte Stellplätze ausgewiesen werden. Insgesamt sei dann Platz für etwa 50 Fahrzeuge. „Bei Fastnachtsveranstaltungen, die ja im Nordsaarland noch groß gefeiert werden, sind in der Festhalle auch schon mal zwischen 500 und 600 Besucher zu Gast. Die Stellplätze werden dann nicht ausreichen“, weiß der Architekt. Jedoch stünden an der ehemaligen Schule sowie entlang der Straße ebenfalls noch Parkplätze zur Verfügung.

Was die Bauzeit betrifft, so hofft Hoffmann, dass es im Spätsommer 2023 mit dem ersten Bauabschnitt losgehen kann. Diesen fertigzustellen, werde etwa sieben bis acht Monate dauern. „Der zweite Bauabschnitt wird vermutlich über nächstes Jahr an die Reihe kommen“, schätzt der Fachmann. Wie viel die Sanierung der Festhalle kosten wird, könne er noch nicht genau sagen. Aber er gehe von zweieinhalb bis drei Millionen Euro aus. Um das Projekt in die Tat umsetzen zu können, erhält die Gemeinde Zuschüsse. Wie Scheer mitteilt, sei eine Finanzspritze in Höhe von 891 000 Euro von der Städtebauförderung bereits zugesichert. Im nächsten Jahr werde die Verwaltung die sogenannte Cappuccino-Förderung beantragen. Diese beträgt maximal 830 770 Euro und werde vom Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz sowie vom Ministerium für Inneres, Bauen und Sport zugesteuert.

Damit sich die Menschen vor Ort besser vorstellen können, wie die Festhalle einmal aussehen wird, möchte der Rathausschef die Bürger im Januar zu einer Infoveranstaltung einladen. Ihm ist es wichtig, die Leute miteinzubinden. So seien Vereine, wie etwa die Oberkircher Karnevalsgesellschaft, mit in die Planungen involviert worden. Wobei das Gebäude künftig nicht nur diesen zur Verfügung stehen soll, sondern allen Bewohnern. Denn nach der Sanierung ist geplant, dass die Festhalle auch die Funktion eines Dorfgemeinschaftshauses übernimmt.

Diese Entscheidung begrüßen SPD, CDU und Freie Wählergemeinschaft gleichermaßen. „Wir bauen die Halle um, damit sie die Bedürfnissen der Oberkircher erfüllt und die Vereine die Möglichkeiten haben, dort ihr Engagement zu entfalten“, sagt Gerald Linn, Sprecher der Sozialdemokraten. Dem stimmt auch sein Oppositionsgegner Becker zu: „Oberkirchen als zweitgrößter Ortsteil der Gemeinde braucht eine Örtlichkeit, die modern und ansprechend ist und den Anforderungen der Bürger Rechnung trägt.“

Produktion dieser Seite:

Melanie Mai
Jennifer Klein

Trachtenmuseum macht Winterpause

NOHFELDEN (red) Das Museum für Mode und Tracht in Nohfelden ist vom 18. Dezember, bis 14. Januar geschlossen, teilt ein Sprecher mit. Für Gruppen können nach Anmeldung unter Telefon (0 68 52) 14 15 auch während der Weihnachtspause Führungen vereinbart werden.
www.museum-nohfelden.de

Lebendiger Adventskalender bei Geigers in Alsfassen

ST. WENDEL (red) Der Stadtführer von St. Wendel, Roland Geiger, lädt zum lebendigen Adventskalender. In diesem Jahr gibt es nur zwei Veranstaltungen, die man vor Ort aufsuchen kann, um sich in einer guten Viertelstunde mit besinnlichen Texten

und weihnachtlichen Liedern und mit heißen Getränken auf das bevorstehende Fest einzustimmen. Die zweite findet am morgigen Freitag, 16. Dezember, im Hof von Familie Geiger in Alsfassen (Alsfassener Straße 17) statt.

Mann aus Schiffweiler sorgt für Unfallserie in St. Wendel

ST. WENDEL (red) Eine folgenschwere Autofahrt ereignete sich am Montagmittag in St. Wendel, bei der ein Mann aus Schiffweiler gleich mehrere Unfälle baute, wie ein Sprecher der Polizei-Inspektion St. Wendel mitteilt. Der 27-Jährige verursachte in der Straße Zum Rondell den ersten Unfall, als er dort in den Vorgarten eines Hauses fuhr. Aus dem Fahrzeug stiegen zunächst vier Insassen aus und flüchteten, während es sich zwei Personen anders überlegten, zum Fahrzeug zurückkehrten und ihre Fahrt fortsetzten.

Hier war bereits ein Streifenwagen der St. Wendeler Polizei hinter dem betreffenden Fahrzeug. Die Einsatzkräfte mussten beobachten, wie der Fahrer wenige Meter weiter im Kreuzungsbereich zur Missionshausstraße eine rote Ampel überfuhr, dort mit einem vorfahrtberechtigten Auto zusammenstieß und so den zweiten Unfall verursachte. Auch Blaulicht und Martinshorn des Einsatzfahrzeuges konnten den Unfallfahrer nicht zum Anhalten bewegen, sodass es in der Werschweilerstraße zum dritten Unfall kam, als der

Fahrer auf einen Wagen vor ihm krachte. Im Anschluss kam das Unfallfahrzeug am Fahrbahnrand zum Stehen. Die beiden Insassen wollten flüchten, konnten von den Polizisten vor Ort allerdings gestellt und festgenommen werden. Den Grund für die Flucht konnten die Beamten schnell erkennen. Der Fahrer stand augenscheinlich unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln und war nicht im Besitz eines Führerscheins. Ihn erwarten nun mehrere Verfahren. Bei den Unfällen wurde glücklicherweise niemand verletzt.

Anzeige

**St. Wendeler
Weihnachtsgewinnspiel**

**Gewinnen Sie 10.800 €
St. Wendeler Weihnachtsgutscheine
an 12 Tagen (täglich 30 x 30 €)**

Sie kaufen in St. Wendel vom 12.12. bis 24.12.2022 in einem der teilnehmenden Geschäfte ein und können somit am Gewinnspiel teilnehmen.

„St. Wendel erleben“
www.st-wendel-erleben.de